



Gianni ist mit Ehefrau Teresa, Tochter Ilaria und Hund Sean bereits zum zehnten Mal zu Gast in Seefeld.



Zum Wiehern: Die Kälte war gestern in Seefeld nicht nur fühl-, sondern auch für jedermann sichtbar.



Einige Skifahrer wie Jessica Ritter und Florian Lugmeier aus München trotzten der Eiskälte und wagten sich am Gschwandtkopf auf die Skipiste.



Wer noch keine warme Jacke hatte, konnte gestern zuschlagen.



Die Belgierin Gret Glas nahm die frostigen Temperaturen mit Humor.

## Dem Frost folgt Tauwetter

**Innsbruck** – Bereits heute Freitag wird es laut Wettervorhersage deutlich wärmer als in den vergangenen Tagen. Teilweise ist der Föhn schon spürbar. In den Morgenstunden sollte es laut ZAMG noch bewölkt sein, dann dürfte sich in Teilen Tirols die Sonne zumindest zeitweise durchsetzen. Die Temperaturen liegen voraussichtlich fast überall über null Grad, könnten teilweise sogar bis zu zehn Grad erreichen.

Auch am Wochenende hält das verhältnismäßig milde Wetter an. Morgen Samstag ist es laut Prognose unbeständig, es ist mit Regen- und Schneefall zu rechnen. Die Schneefallgrenze dürfte im Verlauf des Tages auf rund 1000 Meter sinken. Am Sonntag sollte es in Tirol laut Meteorologen dann eine Spur freundlicher werden.

Aufpassen heißt es am Wochenende für alle Tourengänger und Variantenfahrer. Zwar wirkt sich die Erwärmung grundsätzlich positiv auf das Gefährdungspotenzial aus. Die Lawinengefahr bleibt aber „erheblich“, also auf Stufe 3. Kurzfristig kann sie in mittleren Lagen noch etwas ansteigen. Der Regen kann kurzfristig zu einem rapiden Verlust der Festigkeit der Schneedecke und zu Selbstauslösungen führen. Insgesamt wird sich die Situation in den kommenden Tagen nur langsam entspannen. Unterhalb von 2000 Metern kann es vereinzelt auch zu Selbstauslösungen von Gletschneelawinen kommen. (TT)

# Den Frost eiskalt ausgelacht

Kalt, kälter, Seefeld: Mit minus 21,9 Grad war der Ort gestern Tirols kältester. Frostig war die Stimmung dennoch nicht. Schon heute soll die extreme Kälte ein Ende haben.

Von Katharina Zierl

**Seefeld** – A Jackerl fürs Hundert. Sean friert. Der Vierbeiner ist anderes gewohnt. Wärme im süditalienischen Bari, nicht Eiskälte in Seefeld. Mit minus 21,9 Grad am Morgen war Seefeld am gestrigen Donnerstag der kälteste Ort Tirols. Gefolgt von Kössen mit 21,1 Grad.

Das bekam auch Seans Herrchen Gianni Ciarla zu spüren: „Si, kalt. Da bleibt man am Morgen gern ein bisschen länger im Hotel“, schmunzelte der Stammgast und spazierte samt Familie, Pelzkapperl und warm ein-

gepacktem vierbeinigem Begleiter gut gelaunt durch den Nobelort.

Auch Gret Glas aus Belgien trotzte gestern der Kälte und bespaßte ihre Begleiter mit einer Schürze, die sie sich kurzerhand umhängte. „Wir sind heuer zum ersten Mal auf Urlaub in Seefeld. Und ja, es ist schon wirklich sehr kalt“, meinte Glas. „Aber wenn man sich ganz warm einpackt, dann hält man das schon aus.“

Die Aussichten für die kommenden Tage verheißen ein Ende des Frostes, wie Monika Weis von der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und

„**Allein am Donnerstagvormittag wurden die Mitarbeiter zu 350 Pannenhilfen gerufen.**“

Ronald Kaplenig (ÖAMTC)

Geodynamik) erklärt: „Die Temperaturen sollten in den nächsten Tagen fast überall über null Grad liegen.“ Und weil die Prognosen auch für die kommende Woche nicht wirklich frostig sind, befürchten Freunde der weißen Weihnacht bereits, dass die Schneedecke bis zum 24. Dezember dahinschmelzen

könnte.

„Das ist noch zu weit weg, um das verlässlich vorherzusagen zu können. Aber weiße Weihnachten steht auf Grund des zu erwartenden Tauwetters in Tirol sicher auf der Kippe“, sagt Weis. Auch laut dem Wetterdienst UBIMET setzt sich die milde Luft am Sonntag und Montag verbreitet durch. Dem Schnee in den Niederungen geht es dann laut Meteorologen an den Kragen.

Gestern fuhr der Winter allerdings noch einmal seine frostigen Krallen aus. Auch die wenigen, die sich auf die Skipiste wagten, bekamen

den kalten Wind um die Ohren deutlich zu spüren. „Wir sind ja nicht zum ersten Mal hier in Seefeld. Und die eisigen Temperaturen gehören einfach dazu. Davon lässt sich ein begeisterter Skifahrer nicht abschrecken“, betonten Jessica Ritter und Florian Lugmeier aus München.

Der Pannen- und Abschleppdienst des ÖAMTC war gestern in ganz Tirol im Dauereinsatz. „Allein am Donnerstagvormittag wurden die Mitarbeiter zu rund 350 Pannenhilfen gerufen“, sagt Ronald Kaplenig, Leiter der ÖAMTC-Nothilfezentrale in Innsbruck.

## Keine Strafe für Feinripp-Anwalt

Jurist ließ vor Kripo Hose fallen. Für Kammer kein standesschädigendes Verhalten.

**Innsbruck** – Scurril, wirkungsvoll und sogar standesgemäß: Die Tiroler Rechtsanwaltskammer hat an der Verteidigungstaktik eines Unterländer Anwalts offenbar nichts auszusetzen. Der Jurist, der vor den Augen von zwei Polizeibeamtinnen die Anzughose fallen ließ, blieb straffrei. Das entschied jetzt der Disziplinarrat der Kammer.

Der Auslöser für die Disziplinarverhandlung sorgte bereits vor eineinhalb Jahren für eine Anzeige und dezentes Schmunzeln. Im April 2011 begleitete der Anwalt seinen Mandanten zur Einvernahme in die Polizeiinspektion Mayrhofen. Zwei Beamtinnen des Landeskriminalamtes ermittelten wegen des Verdachts der Vergewaltigung.

Der vom vermeintlichen Opfer geschilderte Tatablauf schien dem Juristen nicht nur unglaubwürdig, sondern



Ähnlich wie dieser Herr präsentierte sich der Anwalt.

praktisch undurchführbar. Er habe das sogar mit seiner Frau durchgespielt, versuchte der Anwalt die Kriminalistinnen von der Unschuld seines Mandanten zu überzeugen.

Ohne Erfolg: Schließlich ließ der Rechtsvertreter seinen wirkungslosen Worten Taten folgen. Der Anwalt öffnete seinen Gürtel und ließ

die Hose auf Kniehöhe sinken. Mit entblößter Unterhose setzte sich der Advokat auf den Schreibtisch. Eine „weiße Feinripp-Unterhose“ übrigens, wie die empörten Beamtinnen in der Anzeige an die Rechtsanwaltskammer ausführten.

Die Strategie war erfolgreich: Der Anwalt konnte beweisen, dass der vorgeworfene Tatablauf mit einer Hose in Kniehöhe nicht möglich ist. Zumindest für den Mandanten hat sich der Einsatz gelohnt. Das Ermittlungsverfahren gegen den Mann wurde eingestellt.

Nicht eingestellt wurde hingegen das Verfahren, das der Disziplinarrat der Rechtsanwaltskammer aufgrund der Polizei-Anzeige gegen den Juristen einleitete. Dem Advokaten drohte eine Geldstrafe wegen standeswidrigen Verhaltens.

Die Strafe blieb dem Anwalt allerdings erspart. Wie der Disziplinarrat entschied, war die Vertretung des Mandanten mit runtergelassener Hose zwar grenzwertig und

„**Kein Kommentar, zur runtergelassenen Hose will ich mich nicht äußern.**“

Walter Pupp (Chef des Landeskriminalamtes)

unüblich, aber doch noch im Rahmen.

Mit Kommentaren halten sich die Beteiligten zurück. Weder der freigesprochene Anwalt noch der Chef des Landeskriminalamtes und damit der beiden Beamtinnen, Walter Pupp, wollten sich zur Entscheidung des Disziplinargremiums äußern.

Der Fall ist jedenfalls abgeschlossen. (tom)



Unter der Baggerschaufel liegt keine Granate, sondern ein mit Erdreich gefülltes Metallrohr.

## Entminungsdienst rückte wegen Rohr aus

**Innsbruck** – Falscher Alarm um eine vermeintliche Granate: Wie die eigens aus Linz angereisten Experten des Entminungsdienstes am Donnerstagnachmittag feststellten, handelte es sich beim „Sprengkörper“ lediglich um ein mit Erdreich gefülltes Rohr. Die Verwechslung entstand, weil das Teil an einer Seite zusammengedrückt war.

Ein Baggerfahrer hatte die „Granate“ am Donnerstagvormittag bei Grabungsarbeiten im Innsbrucker Stadtteil Rossau entdeckt. Der Arbeiter schlug Alarm, die Polizei kümmerte sich um den Fund. Absperrungen waren nicht nötig, weil sich das zwölf Kilo schwere Metallrohr ohnehin in einem umzäunten Baustellenbereich befand. (TT)